Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ad. Solek, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. C. A. Fiebscher in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 616

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, andern auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 2. September. 1893

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 1. Sept. Dem Ober-Regierungsrath Müller ist die Stelle des Oberregierungsraths bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Breslau verliehen worden. — Ernannt der Ober-Präsidialrath Maubach in Königsberg i. Pr. auf die Dauer seines Hauptamts zum Direktor des dortigen königlichen Provinzial-Schulkollegiums im Nebenamt, der Gerichts-Assessor Forstreuter in Neidenburg zum Amtsrichter in Bialla O.-Pr., der Gerichts-Assessor Richard Henning in Breslau zum Amtsrichter daselbst, und der Gerichts-Assessor Bernard in Ratibor zum Amtsrichter in Löwen. — Versetzt: der Erste Staatsanwalt Peterson in Konitz in gleicher Amtseigenschaft an die Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Essen, sowie der Kreis-Thierarzt Hamann zu Striegau unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amt in die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Schweidnitz, mit dem Amtssitz in Schweidnitz.

Deutschland.

— Die englische Zeitung „Truth" sagt: Der Herzog von Coburg-Gotha hat einen versiegelten Brief an die Königin Victoria hinterlassen, welcher derselben durch einen speziellen Boten überbracht wurde.

— Es ist noch immer nicht gelungen, die Persönlichkeiten der beiden in Kiel verhafteten französischen Spione festzustellen. Sie führen gar keine Ausweispapiere bei sich, doch zweifelt man nicht daran, daß man es mit französischen Offizieren zu thun hat, da die Aufnahmen, die sie vorgenommen haben, ein so technisches Verständniß zeigen, wie es bei Laien nicht angetroffen wird.

— Aus dem Bericht der Tabakenquetekommission von 1878 veröffentlicht der Abg. Dr. Barth in der „Nation" einige Ausführungen. Als Hauptgrund, weshalb die Kommission die Einführung der Fabrikatsteuer in Deutschland, nach dem wenn auch modifizirten amerikanischen Vorbilde nicht empfehlen zu können glaubt, wird in dem Bericht hervorgehoben: „daß eben jede hohe Steuerlast auf den wirthschaftlichen Organismus eines Volkes einen schädigenden Druck ausüben muß." „Sicher — so heißt es dann weiter — wird das auch in den Vereinigten Staaten von Amerika nicht anders sein. Wenigstens zieht sich das Argument, daß der Arbeiter, der arme Mann in Amerika von der Last der Tabakbesteuerung sehr bedrückt sei, wie ein rother Faden durch die Kongreßverhandlungen von 1878. Ein Redner (Henkle) hebt ausdrücklich hervor, daß 9/10 der ganzen Tabaksteuer von Leuten bezahlt werden müßte, die sich in verarmten Zuständen (in an impoverished condition) befänden" und an einer anderen Stelle heißt es: „Man darf bei einer Erhöhung der Tabakstener nicht bloß von der ergiebigen Steuerquelle Tabak allein ausgehen, sondern muß vor allem die Höhe des durchschnittlichen Reineinkommens der unbemittelten Bevölkerung in das Gebiet der steuerpolitischen Erwägungen hineinziehen, welche schließlich in Deutschland wie überall 9/10 der Tabaksteuer zu tragen haben wird. Auf die Form der Besteuerung kommt es hierbei erst in zweiter Linie an; denn keine Steuerform, auch das Tabaksmonopol nicht ausgenommen, kann Werthe schaffen, sondern muß die Existenz von Werthen voraussetzen, deren Uebertragung aus der Privatwirthschaft des Steuerpflichtigen in die Wirthschaft des Staates zulässig erscheint." Diese Anschauung ist heute noch genau so zutreffend, wie vor 15 Jahren und es kann nur zur Verwirrung beitragen, wenn man mit der Idee kokettirt, als ob eine Tabakfabrikatsteuer denkbar wäre, bei welcher nicht die ärmeren Klassen der Bevölkerung vorzugsweise herangezogen werden müssen.

— Wie die „Voss. Ztg." erfährt, werden von der preußischen Staatsregierung eingehende Untersuchungen über die in den letzten Jahrzehnten stattgehabten Ueberschwemmungen und deren Ursachen angestellt, um dann diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die zur Abwehr von Ueberschwemmungsschäden erforderlich sind. Von den zahlreichen Vorschlägen, die bisher zur Verhütung von Wasserschäden gemacht wurden, sind insbesondere die folgenden erwähnenswerth: Reorganisation der Wasserbehörden; Erweiterung des Gesetzes vom 1. April 1879 über die Wassergenossenschaften, insbesondere durch Erhöhung des Beitrittszwanges; Wiederaufforstung der kahlen Höhenzüge, namentlich im Quellengebiete der Flüsse; Anlage und Erhaltung von Fang- und Sickergruben, Sammelbecken, Teichen und Seen, und horizontale Führung der Schonungsfurchen; thunlichste Zurückhaltung des Wassers in den Gebirgen zur Vermeidung des schädlich raschen Abflusses; Fluß- und Bachregulirungen, sowie Deichkorrektionen, bei der nicht nur die Interessen der Schifffahrt, sondern auch diejenigen der Landeskultur und die Vorfluthsverhältnisse des gesammten Niedrschlagsgebietes der Flüsse zu berücksichtigen sind; Erhaltung des erforderlichen Abflußprofils bei solchen Anlagen; Regelung der Rechtsverhältnisse, betreffend die Anlage und nöthigenfalls die Beseitigung von Gebäuden im unbeschützten Ueberfluthungsgebiete der Gewässer; Herstellung eines einheitlichen Wasserrechts für Preußen; Errichtung einer Reichsbehörde, der die Pflege der Wasserwirthschaft und das gesammte Flußwesen übertragen werden.

— Eine Untersuchung sämmtlicher Schlachtthiere, deren Fleisch zur menschlichen Nahrung bestimmt ist, soll fortan vor dem Schlachten erfolgen. Wenigstens sind die Oberpräsidenten von den Ministern des Innern, für Landwirthschaft, Domainen und Forsten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen und in Anbetracht der Wichtigkeit einer gesundheitspolizeilichen Ueberwachung des Verkehrs mit Schlachtfleisch um eine eingehende Aeußerung ersucht worden, ob für ihre Provinzen die Einführung der allgemeinen Fleischschau durch Thierärzte und genügend vorgebildete Laien wünschenswerth und durchführbar erscheint.

— Das „Teltower Kreisblatt", also ein amtliches Organ, dessen Redaktion der einst wilde und im gewissen Sinne berühmte Abgeordnete Cremer, der sogenannte „schwarze Cremer" als bescheidenen Lohn beim Abschluß seiner öffentlichen Thätigkeit erhalten hat, begrüßt den Grafen Posadowsky als den Mann, dessen Scharfsinn es gelingen werde, hinter die Schliche der Börse zu kommen, die gewohnheitsmäßig die Börsensteuer hinterziehe. Dieses amtliche Organ kann sich in seiner wirthschaftlichen Weisheit den Rückgang der sogenannten Börsensteuer, den Lieblingsvorstellungen seines Redakteurs entsprechend, also nur durch Defraudation erklären und scheint außerdem zu glauben, daß die Verwaltung der Stempelsteuer Sache des Reichsschatzamts sei. (!)

Vermischtes.

† **Ueber die Beerdigungen zur Zeit der vorjährigen Epidemie** in Hamburg giebt der soeben erschienene, allerdings bereits im Juli erstattete Bericht der Friedhofsdeputation Aufschluß. Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurden beerdigt: 1888 11 342 Leichen, 1889 11 440, 1890 11 297, 1891 12 706, 1892 23 130 Leichen. Auf den alten Begräbnißplätzen sind 1892 1273 Leichen beerdigt worden. Nachdem am 24. August die ersten Choleraleichen angemeldet waren, wurde der Beerdigungsbetrieb sogleich erweitert und auch auf die Nacht ausgedehnt; alle sonstigen Arbeiten auf dem Friedhofe wurden dagegen eingestellt. Am 6. September erreichte die Zahl der eingelieferten Leichen die höchste Ziffer; es wurden nicht weniger als 609 Leichen beigesetzt. Am 10. Oktober war die Zahl der Beerdigungen wieder die normale und sank dann rasch noch weiter bis auf 9 in 24 Stunden. Auch bis zum Ende des Jahres hob sich die Zahl der Beerdigungen nicht wieder auf die normale Ziffer. Nach dem Erlöschen der Epidemie wurden zahlreiche Anträge gestellt auf Umlegung der in allgemeinen Gräbern beigesetzten Leichen von Personen, welche an der Cholera verstorben waren, in eigene Gräber. Die Umlegungen wurden jedoch einstweilen auf ein Jahr ausgesetzt. Von dem Ergebniß der bakteriologischen Untersuchungen, mit deren Vornahme das Hygienische Institut von dem Medizinal Kollegium beauftragt worden ist, wird es abhängen, ob gegen die Exhumirung der Leichen von an der Cholera Verstorbenen seitens der Gesundheitspolizei ein Bedenken zu erheben ist. Aus verschiedenen Gründen erschien es zweckmäßig, während der Epidemie die Kapellen nicht zu benutzen, und sind in dieser Zeit die Leichen unmittelbar von den Wagen zur Gruft befördert. Während der ganzen Dauer der Epidemie waren auffallend viele Särge mit Kränzen geschmückt, auch war verhältnißmäßig recht viel Besuch auf dem Friedhofe. Bei den Beerdigungen waren, wenn man von der Beisetzung der zur Nachtzeit aus den öffentlichen Anstalten eintreffenden Leichen absieht, fast stets Leidtragende zugegen. Obwohl die Zahl der auf dem Friedhofe beschäftigten Arbeiter auf 329 stieg, so sind doch während der ganzen Zeit Krankheitsfälle unter ihnen nicht vorgekommen.

Lokales.

Posen, 2. September.

p. **Zur Feier des Sedantages** waren heute sämmtliche öffentlichen und zahlreiche Privathäuser beflaggt. In den königlichen und städtischen Schulen fanden Festakte statt, in denen die Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurden.

* **Personal-Nachrichten aus den Ober-Post-Direktions-Bezirken Posen und Bromberg.** Angenommen zum Postgehülfen: Bürger in Bomst. Versetzt: die Postpraktikanten Kaske von Gostyn nach Posen, Schulz von Argenau nach Inowrazlaw, der Postassistent Smoczynski von Raschkow nach Posen. Entlassen: der Postagent Bensch in Podrzewie.

* **Beförderung zu Ober-Postassistenten.** Es wird beabsichtigt, zum 1. Oktober eine Anzahl angestellter Postassistenten zu Ober-Postassistenten zu ernennen. Die Beförderung wird sich bis auf diejenigen Assistenten erstrecken, welche bis 1. April 1889 etatsmäßig angestellt worden sind.

* **Besitzveränderung.** Das 7374 Quadratmeter große, den F. Moegelinschen Erben gehörige Grundstück Ritterstraße 20 und Gartenstraße 6–7, ist an die Herren Bankdirektor Dr. Kusztelan und Baumeister Frankiewicz hierselbst verkauft worden. Wie verlautet, soll die Maschinen-Fabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede F. Moegelin in die Nähe des Bahnhofes Glówno verlegt und dort wie bisher weiter geführt werden.

p. **In die Cholerabaracke** am Centralbahnhof wurde gestern Abend ein Hilfsheizer aus Lissa eingeliefert, der auf der Fahrt hierher an Brechdurchfall erkrankt war. Das Befinden des Patienten war indessen heute Morgen so weit befriedigend, daß er wieder entlassen werden konnte.

p. **Ein Droschkengaul** fiel gestern auf dem Droschkenhalteplatz am Centralbahnhof vor Altersschwäche um und brach den linken Hinterfuß. Da das Thier nicht mehr transportfähig war, so wurde es auf der Stelle abgestochen und der Kadaver nach dem Zoologischen Garten geschafft.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 7 Bettler, 2 Dirnen, ein Arbeitsbursche, der in einem Garten vor dem Königsthor Obst gestohlen hatte, ein Schüler, der seit längerer Zeit sich obdachlos in der Stadt umhergetrieben und die Schule nicht mehr besucht hatte, und ein Arbeitsbursche, der wegen eines Diebstahls schon seit Wochen von der Polizei gesucht wurde. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein Mann, der sinnlos betrunken in der Schulstraße lag. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt 12 faule Eier, ein Schock verdorbener Heringe, 3 Kilogramm Birnen und eine Menge madiger Pilze. — Gefunden sind zwei Schlüssel, ein polnisches Bibliotheksbuch, ein Gesellenschein und ein Ring in einem Briefkasten. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

Angekommene Fremde.

Posen, 2 September

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84] Die Rittergutsbes. v. Chlapowski a. Glesno, v. Niedorowski a. Polen v. Paruszewski a. Nowawies, Frau v. Chulewicz u. Fam. a. Koscianki, Gräfin v. Zoltowska a. Porowko, die Kaufl. Goldenring a. Berlin, Neuwirth a. Krefeld u. Stiebler a. Polkersdorf.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Reg.-Assessor Rötger a. Posen, Rentier Wolff u. Frau a. Stettin, Baumeister Köbner a. Dresden, die Fabrikanten Gillner a. M.-Gladbach u. Huldorff a. Chemnitz, Inspektor Kulmiz a. Frankfurt a. M., die Kaufl. Larisch a. Kottbus, Pilger, Bromberg u. Frau u. Katz a. Berlin, Herlitz a. Leipzig, Lehmann a. Hamburg u. Lepke a. Großenhain.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Nothmann, Pretzel u. Cohn a. Berlin, Friedmann u. Grünberger a. Breslau, Boller a. Mannheim, Junkers a. Rheydt, Speyer a. Aachen, Wolff a. Schwelm, Wessel a. Bremen, Biedermann a. Chemnitz u. Niemann a. Hannover, Domänenpächter Burghardt u. Fam. a. Wanglau, die Rittergutsbes. Major v. Winterfeld a. Przependowo u. Baron von Brandenstein a. Jeltowo, Major z. D. Chüden a. Schrimm, Buchdruckereibes. Klugkist a. Münden-Hannover, Einj.-Arzt Dr. Zielenziger a. Frankfurt a. O.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Goldstein u. Mandel a. Berlin, Heinze a. Iserlohn, v. Staszynski a. Wongrowitz, Maler Janossek a. Dresden, Gutsverwalter Grube a. Ostrowo.

Hotel de Berlin. Die Apothekenbes. Bajonski a. Gleiwitz u. Garczynski a. Wreschen, die Kaufleute Sniegocki a. Breslau, Barclkowski u. Dabinski a. Gostyn, Ring a. Berlin, Fabrikbes. Gambert a. Chemnitz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufl. Nitsch, Gocht u. Berger a. Breslau, Brach a. Berlin, Ingenieur Weiland a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Landwirthe v. Enisky a. Brodnica, v. Rutkowsky a. Zalachowo u. Wutge a. Lagiewki, Kammerjäger Pohl a. Breslau, Straf-Anstalts-Oberaufseher Ciesielsky a. Rawitsch, die Kaufl. Barndt a. Breslau, Schulz a. Riesau, Corty u. Boack a. Berlin, Viedsli a. Triest, Radelbach a. Guhrau, Liedke a. Dresden.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Landmann a. Magdeburg, Niewatscheck a. Stuttgart, Kosack a. Dresden u. Apfelbaum a. Leipzig, Gerichtsdolmetscher Cichowicz a. Schrimm, Grundbesitzer Grunke m. Frau u. Nichte a. Bismarckfeld.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 31. Aug. [Woll-Wochenbericht.] Der Abzug von den hiesigen Lägern ist ein ruhiger, wenig umfangreicher geblieben, da seitens der inländischen Fabrikanten-Kundschaft nur die Deckung des allernothwendigsten Bedarfs vorgenommen wurde. Von deutschen Rückenwäschen dürften nur wenige hundert Zentner mittlerer und besserer Beschaffenheit ihren Besitzer gewechselt haben, während der Versand von ungewaschenen, sogenannten Schmutzwollen, kaum der Erwähnung werth war. Was die angelegten Preise anbetrifft, so bewegten sich dieselben ungefähr auf Basis der im Juni auf dem Wollmarkte angelegten, was einer Abschwächung der Tendenz gleichkommt. Bessere Tuch- und Stoffwollen brachten 120 bis annähernd 125 M., während als Maßstab für Schmutzwollen eine Notiz von ca. Mitte 40er Mark gelten kann. Auch für überseeische Wollen ist der Begehr weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben und die Preise vermochten sich nur mühsam auf dem Niveau der letzten Londoner Versteigerung zu erhalten.

** **Petersburg,** 31. Aug. Ueber die Lage des Petersburger Getreidemarktes wird offiziell zum 17./30. August geschrieben: Die Stimmung für Getreide auf unserer Börse fährt fort lustlos zu sein. Abgesehen von Weizen und Roggen, welche während des ganzen Sommers nicht gefragt wurden, sind in den letzten Tagen auch die Hafergeschäfte ins Stocken gekommen, obgleich hier effektiv nur noch 50 000 bis 70 000 Tschetwert Hafer vorhanden sind. Trotz dieses geringen Vorraths werden den Verkäufern nur sehr geringe Preise geboten. So verkaufen nur diejenigen, welche um jeden Preis losschlagen wollen. Mit Buchweizengrütze geht das Geschäft etwas besser, da aus einigen Gegenden Nachrichten über unbefriedigende Buchweizenernte gekommen sind. Abschlüsse haben hierin jedoch auch noch nicht stattgefunden. Ueber Unterhandlungen ist die Börse nicht hinausgekommen.

Im Laufe der diesjährigen Navigation bis zum 28. August sind nach Rybinsk folgende Getreidemengen transportirt worden: Roggenmehl — 11 163 240 Pud, Weizenmehl — 1 592 895 Pud, Erbsenmehl — 326 530 Pud, Weizen — 2 968 290 Pud, Roggen 3 626 964 Pud, Leinsaat — 2 215 224 Pud, Hafer 8 495 066 Pud, Buchweizengrütze — 2 393 208 Pud, Hirse — 1 351 990 Pud, Erbsen — 438 040 Pud, Malz — 119 261 Pud, Kleie — 302 916 Pud. An Salz sind 3 304 337 Pud nach Rybinsk gebracht.

Im Ural befindet sich das einzige Nickelbergwerk Rußlands und zugleich eines der reichsten der Welt; dasselbe liegt am Flusse Tschussowapa und gehört den Redwinsker Fabriken, über welche zur Zeit Konkursverwaltung verhängt ist. Dieser Umstand bringt es mit sich, daß das Bergwerk nicht gehörig ausgebeutet wird. Es gehen nun zur Zeit Erwägungen, auf welche Weise eine volle Exploitation der Gruben zu erzielen ist.

** **London,** 1. Sept. Die Londoner Filiale der Equitable Mortgage Company erhielt ein Telegramm von ihrem Hauptbureau in Newyork, wonach die Gesellschaft in Folge der Lage des Geldmarktes in Amerika zeitweilig die Zahlungen eingestellt hat. Das gezeichnete Kapital beträgt 2 Millionen Dollars, wovon die Hälfte voll eingezahlt ist. Die Passiva in England belaufen sich auf eine Million Pfund Sterling. Die Aktiva sollen zur Deckung genügen.

Marktberichte.

W. **Posen,** 2. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Das Wetter hatte in der abgelaufenen Woche einen herbstlichen Charakter; bei vorherrschend kühler Temperatur regnete es fast täglich mehr oder weniger. Für die Hackfrüchte ist die momentane Witterung nur förderlich, ebenso für die Bearbeitung der Aecker. Die Getreidezufuhren waren weniger belangreich als in der vorangegangenen Woche, nur von Weizen und Roggen lagen an einzelnen Tagen ziemlich starke Offerten vor. Aus Westpreußen kamen im Allgemeinen nur wenig Bahnzufuhren heran. Im Geschäftsverkehr machte sich in Folge der äußerst geringen Export- und Konsumfrage eine flaue Stimmung bemerkbar und wenn zwar Preise für sämmtliche Cerealien keinen nennenswerthen Rückgang zu verzeichnen haben, so ging der Verkauf doch recht schwer von Statten.

Weizen fand nur in feiner Waare von Seiten hiesiger Müller einige Beachtung, andere Qualitäten ließen sich schwer verkaufen, alter 132–146 M.

Roggen war schwach gefragt und mußte etwas billiger verkauft werden. Es wurde nur wenig zu Versandtzwecken nach der Lausitz und Sachsen gekauft, 117–121,50 M.

Gerste war in feiner Qualität noch leicht verkäuflich, andere flau, 125–155 M.

Hafer hat sich im Preise ziemlich behauptet, feine Sorten kamen weniger zum Angebot, 140–155 M.

Erbsen kommen noch wenig in den Handel, Futterwaare 135 bis 140 M., Kochwaare 150–160 M.

Lupinen sind vollständig geschäftslos.

Spiritus. Höhere Berliner Notirungen haben auch hier eine Preissteigerung von circa 1 Mark zur Folge gehabt. Im Allgemeinen herrscht Geschäftsstille, da vor der Hand fast jede Unternehmungslust fehlt. Das hiesige Lager ist bis auf eine halbe Million Liter zusammengeschmolzen, welches sich in Händen der Spritfabrikanten befindet. Es finden nur noch ganz vereinzelte Bahnabladungen von Rohwaare nach Mitteldeutschland auf frühere Verschlüsse statt. In Winterterminen ruht der Verkehr noch vollständig. Unsere Spritfabriken sind für eine Zeit lang hinaus mäßig beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 53,20, (70er) 33,60 M.

** **Berlin,** 2. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3375 Rinder. Erste und zweite Sorte waren gegen 800 aufgetrieben. Das Geschäft war schleppend und gedrückt. Die Preise notirten für I. 57–60 M., für II. 50–55 M., für III. 38–46 M., für IV. 30–35 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 1235 Schweine, darunter 235 Bakonier und 144 Ungarn. Das Geschäft ging langsam und schleppend, es wurde trotzdem ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 56–57 M., für II. 53–55 M., für III. 48–52 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 42–43, Ungarn 44–45 M. — Zum Verkauf standen 14 665 Kälber. Der Markt war sehr gedrückt. Die Preise notirten für I. 50–52 Pf., für II. 43–47 Pf., für III. 38–42 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 17 489 Hammel. Gute Lämmer waren recht gesucht. Sonst war das Geschäft flau und schleppend. Die Preise notirten für I. 36–42 Pf., gute Lämmer bis 54 Pf., für II. 30–34 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Masthammel schwer verkäuflich und blieb Ueberstand.

** **Berlin,** 1. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Der stark beschickte Markt verlief ziemlich matt. Hiesiges Fleisch Preise behauptet. Serben weichend, Bakonier etwas besser. Wild und Geflügel: An Hoch-, Reh- und Schwarzwild schwache Zufuhr, Geschäft flott. Preise steigend. Rebhühner reichlich am Markt, Preise bei mattem Geschäft gedrückt. Geflügel mäßig zugeführt, Geschäft flott, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr reichlich, Lachs knapp. Geschäft sehr lebhaft. Preise hoch. Aale gedrückt. Butter und Käse: Lebhaftes Geschäft. Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt lebhaft. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53 62, IIa 47–52, IIIa 38–45, IVa 30–36, dänisches –,–, Kalbfleisch Ia 50–56 M., IIa 38–46, Hammelfleisch a 47–52, IIa 35–45, Schweinefleisch 52–57 M., Bakonier 41–43 M., Russisches — M., Serbisches 43–45 M., Dänen —.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken –,– M. Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2 Kilogr. 0,70–0,90 M., IIa. 0,50 bis 0,56 M., Wildschweine per 1/2 Kilogramm 0,41 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen p. Stück 4,50–5,50 M., Rothwild 0,37 bis 0,44 M., Damwild 0,37–0,45 M. per 1/2 Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,85–1,00 M., do. alte 0,70–0,80 M., Wildenten p. Stck. 1,20–1,50 M., Krickenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. –,– M. Enten inländ. 1,00–1,30 M., Puten do. — M., Hühner 1,00–1,25, M., junge, inländische 0,50–0,75 M., Tauben 0,35–0,38 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 80–100 M., do. groß bis 77 M., Zander 80–90 M., do. mittel 90–97 M., Barsche –82 M., Karpfen, große –70 M., do. mittelgr. 80–85 M., do. kleine 80 bis 85 M., Schleie 93–100 M., Bleie, 35–60 M., Aland, 49 bis 62 M., bunte Fische (Plötze) 22–61 M., Aale, große, –0,95 M. do. mittel –107 M., do. kleine 51–60 M., Plötzen 25–30 M., Karauschen 72–80 M., Roddow 45–50 M., Wels 30–36 M., Raape 30 bis 40 M.

Schalthiere. Hummern, per 1/2 Kg. –2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock –16,80 M., do. 10–12 Ctm. –3,50 M., do. 10 Ctm. do. –1,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120–124 M. IIa do. 112–116 M., geringere Hofbutter 105–110 M. Landbutter 95–100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35–2,45 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo –,– M., do. blaue per 50 Kilogr. –2,50 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. –4,00 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogr. 2,00–2,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50–0,75 M., Meerrettig per Schock 9 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 2–7,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00–7,50 M. Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50–2,00 M., Blumenkohl per Stück –,– M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00–5,00 M., do. Liegnitzer p. Schock 1,00–2,50 M., Schlangengurken p. Stück 0,15–0,20 M., Schoten p. 1/2 Kilogr. 0,20,–0,30 M., Pfefferlinge per 1/2 Kilogr. 0,15–0,18 M., Bohnen 0,11–0,15 M., Champignon p. 1/2 Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wirsingkohl per 50 Kilogr. 4,00–5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4,00 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 2–3 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50–6,00 M., Rosenkohl 0,25–0,30 M., Kürbis per 1/2 Kilogr. bis 7 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per 1/2 Kilo 5–12 Pf., hiesige 3–9 Pf., Musäpfel, schlesische 4–5 Pf., Birnen, hiesige per 1/2 Kilo 4 1/2 bis 5 Pf., Kochbirnen, 2 1/2–3 1/2 Pf., Kirschen p. 1/2 Kg. Saure 18 bis 20 Pf., Pflaumen, werdersche per 1/2 Kilogr. 4–5 Pf., diverse blaue –3 Pf., Preißelbeeren p. 1/2 Klgr. 12–15 Pf., Blaubeeren hiesige p. 1/2 Kilogr. 10–12 Pf. Pfirsiche p. 1/2 Kilo italienische 30 bis 45 Pf., Aprikosen per 1/2 Kilogr. hiesige 30–35 Pf., Weintrauben, p. 1/2 Kilo ungarische 22–30 Pf., do. italienische 20–30 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22–23 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 1. Sept.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer alter . . .	pro 100 Kilo	15 –	14 80	14 50	14 –	13 30	12 80
neuer . . .		14 60	14 40	14 10	13 80	13 —	12 50
Weizen, gelber alter . . .		14 90	14 70	14 40	13 90	13 20	12 70
neuer . . .		14 80	14 30	14 —	13 70	13 –	12 50
Roggen . . .		12 80	12 50	12 30	12 –	11 80	11 60
Gerste . . .		15 90	15 60	14 90	14 50	14 1[illegible]	13 60
Hafer alter . .		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
= neuer . .		15 40	15 –	14 60	14 10	13 60	13 10
Erbsen . . .		16 —	15 –	14 50	14 –	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,80	22,30	21,30 Mark.
Winterrübsen . .	23,30	22,10	20,80 =

Breslau, 1. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo –. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 129,00 Br., Sept.-Okt. 129,00 Br., Okt.-Nov. 131,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Sept. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 48,50 Br., Sept.-Okt. 49,00 Br., April-Mai 50,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine –, p. Sept. 50er 53,9 Br., Sept. 70er 33,9 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 1. Sept. Wetter: Regnig. Temperatur + 10° R., Barom. 764 Mm. Wind: NNW.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko neuer 140–146 M., per Septbr.-Oktbr. 147 M. bez. u. Br., per Okt.-Novbr. 149 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 151,5 M. Br., 151 M. Gd. — Roggen etwas höher, per 1000 Kilo loko 120–125 M., per Sept.-Okt. 126,5–127 M. bez., per Okt.-Nov. 129,5–131,25–131 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 133 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Vorpomm. 135–140 M., Märker 135–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 146–156 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,8 Mk. bez., per Sept.- und Sept.-Okt. 70er 32,3 M. nom. — Angemeldet: 8000 Ztr. Weizen, 12 000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 147 M., Roggen 126,75 M., Spiritus 70er 32,3 M. — Kartoffelmehl, prima 18,5–19,5 M., sekunda 16–17,5 M., tertia 10–11 M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 31. Aug. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: ruhig. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 18 1/2–19 Mark. Lieferung 18–18 1/2 Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 18–18 1/2 M., Lieferung 17 3/4–18 1/4 Mark, Superiorstärke 19 bis 19 1/2 Mark, Superiormehl 19 1/4–20 Mark, Dextrin, weiß und gelb prompt 25 1/2–26 1/2 Mark. — Capillar-Syrup 44 B. prompt 23–24 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 23–24 M.

** **Leipzig,** 1. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,55 M., pr. Okt. 3,57 1/2 M., p. Nov. 3,57 1/2 M., per Dezbr 3,60 M., Januar 3,62 1/2 M., p. Februar 3,65 M., per März 3,67 1/2 M., per April 3,70 M., p. Mai 3,72 1/2 M., p. Juni 3,75 M., p. Juli — M., p. August — M. — Umsatz 35 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 31. August bis 1. September, Mittags 12 Uhr.

August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Karl Schneider IV. 720, Soda, Montwy-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 264, 265, 266 und 267, C. Mirus u. Peter-Kl.-Bartelsee für C. Boas u. Mertens-Landsberg a. W., für C. Müller-Brahlitz und für Gehlsen-Glücksburg mit 73 3/4 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 268 und 269, Kretschmer-Bromberg für Wegner-Charlottenburg und Heppner und Klitscher-Stettin.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Sept. Aus den größeren Orten liegen Berichte über die Sedanfeierlichkeiten vor.

Adelnau, 2. Sept. Der Ballon „Phönix" landete heute Morgen 9 Uhr bei ziemlich gutem Winde bei Ostrowo.

Koblenz, 2. Sept. Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei dem heutigen Festmahle der Rheinprovinz ausbrachte, lautet: „Wenn dem Herrscher von treuen Unterthanen ein jubelnder Empfang bereitet wird, so ist es eine Lust für ihn zu herrschen. Manchen Empfang der Provinzen habe ich schon durchlebt. Ganz besonders aber spricht der Empfang der Rheinlande zu meinem Herzen. An diesem Gestade des Rhein, sagenumwoben von der Geschichte des schönen Stromes, wo jeder Berg redet, wo jedes Gotteshaus eine höhere Sprache spricht, muß jeder Empfang, muß jedes gesprochene Wort einen besonderen Zauber auf das Menschenherz ausüben, und im Reize der Poesie erscheint alles. Vor allem geschieht dies von der Stadt Koblenz, die so besonders reich ist an Andenken geschichtlicher und personeller Natur. So danke ich denn den Koblenzern und mit ihnen allen meinen treuen Rheinländern für den der Kaiserin und mir gewordenen Empfang. Tief bewegten Herzens rede ich zu Ihnen an dieser Stelle, in diesem Hause, so eng verknüpft mit der Geschichte meines dahingegangenen Großvaters, mit der Persönlichkeit meiner verstorbenen Großmutter. Diese Erinnerungen, feierlicher und ernster, schöner und lieblicher Natur, sind es, die unser Herz durchziehen. Jedoch entwickelt sich das Gesammte vor unserem rückblickenden Auge und zeigt eine Thätigkeit, reich gekrönt wie kaum je in einem Menschenleben. Wir fühlen das Walten der hohen Frau, die in diesen Räumen einst gewohnt hat, wir spüren noch jetzt die segnende Hand der Kaiserin Augusta in allen Theilen der Provinz. Dieselbe Liebe, dieselbe Anhänglichkeit, welche die Provinz für meine Großeltern empfand und welche diese für die Provinz hegten, verbindet auch uns. Mir ist gleich meinem hochseligen Vater vergönnt gewesen, zwei herrliche Jugendjahre an der alma mater in ihrer Mitte zu verbringen, eine unvergeßliche Zeit! Ich fasse daher alles, was ich fühle und denke, zu einem Segensspruche für das Gedeihen der Rheinprovinz zusammen, zu gleicher Zeit aber auch aus dem Rückblicke die Lehre fassend, daß durch das feste Zusammenhalten des Volkes und des Herrschers die größten Thaten geschehen sind, daß auch die Rheinprovinz das Ihre that, um meinem hochseligen Großvater zur Seite zu stehen, um den Nibelungenhort der deutschen Einheit dem deutschen Reiche wiederzugewinnen. So hoffe ich denn, daß in fester Treue die Rheinlande zu mir stehen werden, wie ich in treuer Gesinnung zu den Rheinlanden stehe und daß es mir vergönnt sein möge, gemeinsam unsere Wege zu wandeln zum Wohle der Rheinlande und zum Wohle unseres geeinten, großen, theuren, deutschen Vaterlandes. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl der Rheinlande und ihrer Bewohner. Sie leben hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!"

London, 2. Sept. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Newyork ist dort ein Todesfall an Cholera festgestellt worden. In Jersey-City sind mehrere verdächtige Erkrankungen und Todesfälle an Cholera vorgekommen.

London, 2. Sept. Das Unterhaus nahm mit 301 gegen 267 Stimmen in dritter Lesung die Homerulebill unter lebhaftem Beifall der Nationalisten und Radikalen, welche sich von den Sitzen erhoben, und die Tücher und Hüte schwenkten, an. Beim Verlassen des Unterhauses wurde Gladstone und die Frau desselben von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Das Oberhaus nahm die Homerulebill in erster Lesung an.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Das soeben erschienene zweite Heft der Zeitschrift „Die Familie" erfüllt nicht nur die Hoffnungen, die das erste erweckte, nach unserem Dafürhalten übertrifft es sogar das erste. Es enthält ein nachgelassenes Gedicht und ein paar sehr interessante Familienbriefe von Gerok, den Anfang eines Aufsatzes über Riehl als Freund der Familie, die Lebens- und Leidensgeschichte der Mutter des Astronomen Keppler (ein Bild aus der Zeit der Hexenprozesse), einen Aufsatz über die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen, außerdem „Altes und Neues" und „Vom Familienbüchertisch."

* Die Nr. 35 der „Gefiederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutzsche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Das Braunkehlchen. — Allerlei von meinen Vögeln. — Amerikanische Kanarienvogelliebhaberei. — Gimpel (Fortsetzung.) — Lehls Heimkehr aus Brasilien. — Briefliche Mittheilungen. Anfragen und Auskunft. — Die Herbst-Thierversteigerung der Société royale de Zoologie in Antwerpen. — Die Beilage enthält: Anzeigen.

Börse zu Posen.

Posen, 2. September [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) –,–, (70er) –,–. Loko ohne Faß (50er) 53,60, (70er) 33,90.

Posen, 2. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** etwas höher. Loko ohne Faß (50er) 53,60, (70er) 33,90.

Wetterbericht vom 1. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet. .	766	W	2	bedeckt		16
Aberdeen . .	760	SW	1	bedeckt		13
Christiansund	760	SW	1	Regen		9
Kopenhagen	764	NW	1	wolkig		11
Stockholm.	765	NNW	4	Regen		8
Haparanda	758	NNO	4	bedeckt		7
Petersburg	752	still		bedeckt		8
Moskau .	755	still		heiter		6
Cork Queenst.	766	NNW	3	halb bedeckt		14
Cherbourg.	764	N	3	bedeckt		17
Helder . .	764	NO	1	halb bedeckt		14
Sylt . . .	761	NNO	1	wolkig		12
Hamburg .	762	NNW	1	wolkenlos		10
Swinemünde	757	N	4	wolkig	1)	12
Neufahrw.	753	WNW	3	bedeckt	2)	11
Memel . .	751	NO	2	halb bedeckt		11
Paris . .	763	S	1	bedeckt		14
Münster .	761	SW	1	heiter		12
Karlsruhe.	763	NO	1	halb bedeckt	3)	12
Wiesbaden	763	N	1	heiter	4)	11
München .	762	NNW	2	Regen	5)	9
Chemnitz .	762	NW	2	heiter		8
Berlin . .	760	WNW	3	wolkenlos	6)	9
Wien . .	759	NNW	2	halb bedeckt		12
Breslau .	758	W	3	wolkenlos		8
Ile d'Aix .	762	NNW	3	wolkig		16
Nizza . .	757	still		wolkig		8
Triest . .	756	still		wolkenlos		22

1) Abends Gewitter, Nachts Regen. 2) Nachm. und Nachts Regen. 3) Gestern Abend Regen. 4) Nachm. Regen. 5) Nachts Regen. 6) Thau, Vorm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Centraleuropa ist der Luftdruck ziemlich erheblich gestiegen und daher sind die Luftdruckunterschiede über Westeuropa geringer und die Luftbewegung schwächer geworden. Das Hochdruckgebiet, dessen Kern westlich von Irland liegt, scheint sich immer mehr ostwärts auszubreiten, sodaß demnächst ein Zeitraum mit ruhiger, vorwiegend heiterer Witterung mit steigender Temperatur erwartet werden dürfte. Bei schwachen nördlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und vorwiegend heiter; fast allenthalben ist Regen gefallen; nur an der pommerschen Küste wehen noch steife Nordwestwinde. Zu Kassel liegt die Temperatur 7, zu Breslau 6 Grad unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.